



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achtägigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

§.XV. Zweyte andächtige Weiß die nöthige Tugenden beym Gebrauch deß
Sacraments der Buß zu üben.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

Weiß bey der Beicht zu gebrauchen. 113
wie der verkehrte Sohn / wie die büßende
Magdalena, wie der offene Sünder.

VII. Berichte die auferlegte Buß / so
bald du kannst / und bekräftige den gemach-
ten Fürsatz.



Fünffzehnder Absatz.

Zwente und kurze andächtige
Weiß / die nöthige Tugenden
bey dem Gebrauch des H. Sac-
raments der Buß zu er-
wecken.

Gebett um göttliches Licht zu er-
halten.

D Vatter des Lichts / allwissender Gott /
welcher du die Herzen und Nieren des
Menschens durchforschest / erleuchte mei-
nen Verstand / und verleyhe mir Gnad /
daß ich meine Sünden recht erkenne / herzlich
bereue / aufrichtig beichte / und wür-
dige Früchten der wahren Buß herfür-
bringe. Dieses bitte ich durch die Verdien-
sten unseres Herrn Jesu Christi. Amen.

Er

114 XV. Absatz. 2. andächtige Weiß
Erforschung des Gewissens.

Wie hab ich gesündigt gegen Gott /
gegen meinen Neben Menschen /
gegen mich selbst. Durchlese im 9. Absatz
den dritten Punc.

Übung des Glaubens.

Altwissender wahrhafter Gott ich glaube
be daß du sehest einfach in der Na-
tur / dreyfach in den Personnen / ein Er-
schöpffer und Beherrscher aller Dingen
Ich glaube daß die zwoyte Person in der
Gottheit für uns Mensch worden / und ge-
storben seye / daß seine Gnad uns noth-
wendig seye zur Seeligkeit / und Bessere-
rung des Lebens : daß er als ein gerechter
Richter den unbußfertigen Sünder strafe /
die Fromme und Bußfertige belohne /
daß er als ein Urheber der Gnaden habe
eingestellt das Sacrament der Buß / zur
Nachlassung der Sünden : dieses und al-
les was die heilige Catholische Apostolische
durch so viele Wunder Werck / und Mar-
tyr. Blut bestätigte / durch Beystand des
H. Geists unfehlbare Kirch / fürhält zu
glauben / alles dieses glaube ich über alles /
weilen du O Gott / der du bist die ewige
Weiß.

Bey der Beichte zu gebrauchen. 115

Weisheit und Wahrheit/ dasselbige offen
bahret hast.

Übung der Hoffnung.

Ich hoffe durch die unendliche Verdien-
sten Christi/ Krafft der H. Beicht und
und Buß Verzeihung meiner Sünden
und Vermehrung der Gnaden / dieweilen
du getreuer/ gütiger/ barmherziger Gott/
dieses Versprochen hast allen recht büßen-
den Sündern.

Übung der Liebe.

Gott ich liebe dich auß ganzem Her-
zen über alles; und auß Lieb zu dir /
will ich halten deine und deiner Kirchen
Gebott / weilen du bist das höchste Gut.

Übung der Reu und Leyd mit dem Süßsatz.

Mein Herz und mein Gott / es reuet
mich von Herzen über alles / daß ich
dich beleidiget habe meinen gerechten
Richter / der mich kanst straffen; meinen
höchsten Wohlthäter/ der mir so viel Guts
erwiesen; meinen Heyland/ der mich erlöset;
mein letztes Ziel und End/ darzu ich erschaf-
fen bin; mein höchstes/ aller Ehr und Lieb
wür.

116 XV. Absatz. 2. andächtige Weiß
würdigstes Gut / daß ich jetzt über alles lie-
be. Ach hätte ich niemahlen gesündigt / ich
verfluche all mein voriges böses Leben /
und wünsche von Herzen / daß ich nie-
mahlen gesündigt hätte. O gütigster
Gott! erbarme dich meiner / jetzt will ich
anfangen dich recht zu lieben / dir beständig
und treu bis in den Todt zu dienen : dieser
ist mein fester Schluß / alle Todt-Sünd
zu meiden / dan auch die läßliche Sünden
fürnemlich diese N. und alle Gefahr und
Gelegenheit zur Sünd durch deine Gnad
zu verhüten. O Jesu durch dein bitteres
Leiden stärke mich ! O Jesu gib mir
Gnad! etc. Amen.

Die Beicht oder Bekantnuß der Sün- den vor dem Beichts Vatter.

1. Vor der Beicht begehre den H. See-
gen / mit diesen oder dergleichen Worten
Ewer Wohl-Ehrwürden gebe mir.
den H. Segen.

2. Nach empfangenem Segen beichte
reumühtig / und deutlich mit der Zahl und
nöhigen Umständen erstlich alle schwere
Sünden / auch die läßliche / vollkomm-
lich / demühtig und einfältig.

3. Nach

Bey der Beicht zu gebrauchen. 117

3. Nach geschehener Beicht wiederhole fürzlich nachfolgende Tugends-Übungen. Diese und alle meine Sünden seynd mir leyd von Herzen / dieweilen ich meinen Herrn und Gott / meinen gerechten Richter / meinen Heyland und Seeligmacher / mein höchstes Gut / an welchen ich glaube / auff welchen ich hoffe / welchen ich über alles liebe / erzörnet habe / ich nehme mir für durch die Gnad Gottes mein Leben zu bessern / und ihm beständig biss in den Todt zu dienen; zu dem End begehre ich eine heylsame Buß und Absolution.

4. Nach der priestlicher Absolution verrichte deine Buß / und bekräftige den gemachten Fürsatz / sage Gott Danck wegen der empfangenen heiligmachenden Gnad / und erhaltenen Gesundheit deiner Seelen / zu dem End bette den 102. Psalm Davids:

Der 102. Psalm.

Lobe den HERN meine Seel / und alles / was in mir ist / seinen heiligen Nahmen.

Lobe den HERN meine Seel : und vergiß nicht aller seiner Wohlthaten.

Der

Der allen deinen Sünden gnädig ist:
Der alle deine Schwachheiten heylet.

Der dein Leben vom Todt erlöset: der
dich krönet mit Barmherzigkeit und Er-
barmungen.

Der deine Begierde mit Gütern erfül-
let: deine Jugend soll erneuert werden/ wie
des Adlers.

Der H^Er^Z thut Barmherzigkeit / und
recht allen / die unrecht leyden.

Er hat seine Weeg dem Moysi kund
gethan / und seinen Willen den Kindern
Israel.

Der H^Er^Z ist gnädig und barmherzig;
langmüthig/ und von grosser Erbarmung.

Er wird nit immerdar jörnen / auch
wird nicht ewiglich dräuen.

Er hat uns nicht gethan nach unseren
Sünden: noch uns vergolten nach unsern
Missethaten.

Dan so hoch der Himmel von der Er-
den ist: hat er seine Barmherzigkeit befesti-
get über die jenigen / die ihn fürchten.

So weit der Ausgang vom Nidergang
ist: So weit hat er unsere Sünd von uns
hinweg gethan.

Wie sich ein Vatter erbarmet über sei-

Bey der Beichte zu gebrauchen. 119

ne Kinder / also erbarmet sich der H^Erz
über die / so ihn fürchten : dan er weiß
wohl / was wir für ein Geschöpf seynd.

Er gedencet daran / daß wir Staub
seynd : des Menschen Tag seynd wie
Gras : er wird außblühen wie ein Blum
auff dem Feld.

Dan es wird ein Wind darüber we-
hen / so wird er nicht bestehen / und er wird
seine Statt hinforter nicht mehr kennen.

Aber die Barmherzigkeit des Herzn ist
von Ewigkeit bis zu Ewigkeit über die /
welche ihn fürchten.

Und seine Gerechtigkeit ist auff Kinds-
Kinder über die / die seinen Bund halten.

Und gedencen an seine Gebott / daß sie
dieselbige thun.

Der H^Erz hat im Himmel seinen Thron
bereitet : und sein Reich wird über alles
herrschen.

Lobet den Herzn alle seine Engel / die
ihr mächtig seyd an Kräfte / und richtet
sein Wort auß / der Stimm seiner Rede
zu gehorchen.

Lobet den H^ERREN alle seine Heer-
schaaeren : seine Diener / die ihr seinen Wil-
len thun.

Lobet den Herrn alle seine Werke: an
 allem Orth seiner Herrschafft / lob meine
 Seel den Herrn.

Ober
 Magnificat, das ist / das Lobgesang
 der allerseeligsten Jungfrauen
 Maria.

Meine Seel macht groß den Herrn:
 Und mein Geist frolocket in Gott
 meinem Heyland.

Dan er hat die Demuth seiner Magd
 angesehen: dan siehe / von nun an werden
 mich seelig nennen alle Geschlechter.

Dan er hat grosse Ding an mir gethan/
 der da mächtig ist: und sein Nam ist heilig.

Und sein Barmherzigkeit währet von
 einem Geschlecht zum andern / bey denen /
 die ihn fürchten.

Er hat Gewalt geübet mit seinem Arm/
 und hat zerstreuet / die hoffärtig seynd in
 ihres Herzen Gemütze.

Die Gewaltigen hat er vom Stuhl her
 unter gesetzt / und hat die Demühtigen
 erhöhet.

Die Hungerigen hat er mit Güteren er
 füllet: und hat die Reichen leer von sich
 gelassen.

Er

Von dem Sacrament des Altars. 121

Er hat Israel seinen Diener auffgenoh-
men / und ist seiner Baruhersigkeit einge-
denck gewesen.

Wie er geredt hat zu unsern Vätern /
dem Abraham / und seinem Samen
ewiglich.



Sechszehenter Absatz.

Ublliche Lebens-Lehr

Von dem Sacrament des Altars /
wie dan auch von der würckli-
chen und geistlichen Com-
munion.

I. Es ist ein Glaubens-Articul / daß
Christus mit Leib und Seel / mit seiner
Gottheit und Menschheit gegenwärtig
in Sacrament des Altars / unter den Ge-
stalten Brods und Weins / als ein geistli-
che Speiß und Trancf unserer Seelen.

II. Über dieses Geheimniß erwecke in
dir einen festen Glauben / dessen Grundfest
ist. 1. Die unendliche Weißheit Gottes /
als welche erfunden hat ein so fürtreffliches

3

Mit.